

Schon wieder Freitag. Wie die Zeit vergeht. Diese Woche habe ich im Zuge umfangreicherer Aufräumarbeiten in alten Schulsachen von mir gekramt. Und da kommen natürlich unglaubliche Emotionen und Erinnerungen hoch. Da treten plötzlich so krampfartige Zustände auf, wenn man die alte Französisch-Mappe in die Hand nimmt und dabei unweigerlich an die gute, alte, dazu gehörende Professorin denkt. Nun ja, sie wird noch ausreichend Zeit und Gelegenheit haben, ihr schändliches Verhalten dem Luxbacher gegenüber im Reiche Luzifers zu bedauern. Und dann die Englischmappe. Da wächst man ja nach Jahren noch bis zu einem Zoll. Meisterleistungen. Übersetzungen vom Feinsten. Kein Wunder, dass aus dem Luxbacher geworden ist, was eben aus dem Luxbacher geworden ist. Und dieser unglaublich nette Professor. Zweifellos wird er eines Tages und völlig verdient ins

Der H-Antrieb

Himmelreich eingehen. Obwohl ihn eigentlich keiner mögen hat außer mir.

Und dann erinnert man sich bei solchen Kram-Aktionen ja immer weiter zurück. Und man merkt immer mehr, dass man doch irgendwie aus einer anderen Zeit kommt, aus einer anderen Welt gar, obwohl man doch noch weit vom Greise entfernt scheint. Jedenfalls hab ich mich dann daran erinnert, dass es in meiner Volksschulzeit Schulsachen gab, auf denen ein Auto abgebildet war, wo unten die Füße raus schauen und drüber stand: 2010.

Diese einfache Botschaft sollte uns mitteilen, dass es 2010 kein Öl mehr geben wird, daher keinen Sprudel an der Tankstelle und daher keinen Autoverkehr im damals bekannten Sinne. Und wir haben das geglaubt. Wir dachten auch nicht wirklich dran, dass 2010 jemals

kommen wird. Wir nahmen gelassen hin, dass man dann Wochentags-Aufkleber auf das Auto picken musste und an eben diesen Tagen dann mit diesem Wagen nicht fahren durfte. Einerseits sollte damit Energie gespart werden und andererseits war es vermutlich auch der Start für das Zweitauto, weil wer wollte schon gehen.

Jetzt haben wir 2010 und kein Mensch glaubt an die große Ölkrise. Obwohl natürlich, gerade jetzt, wo der Herr Putin in Russland immer wieder seinen Gas-hahn auf und gleich wieder zu dreht, doch so mancher an diese Volksschulmappe denkt.

Auch ich habe mir da abends nach dem Aufräumen was überlegt. Einen alternativen Auto-Antrieb. Das ist ja jetzt in aller Munde. Hybrid und Strom und Erdgas, wenn halt noch was da ist, Wasserstoff und Brennstoffzellen. Ich hätte jedoch jetzt

eigentlich etwas total einfaches, nachhaltiges und wirklich Bahn brechendes erfunden. Den H-Antrieb. Also da ist neben jedem Rad am Auto so ein kleines Gitter-Laufrad und daneben eine Box. In der Box sitzt jeweils ein Hamster. Und wenn Sie aufs Gas steigen, läutet in der Box ein kleines Glockerl, damit der Hamster das weiß. Der fetzt heraus, schwingt sich ins Laufrad und rennt. Und damit treibt er das ihm zugeteilte Rad am Auto an. Vier Räder, vier Hamster. Allradantrieb also.

Im Kofferraum sind vier Reserverhamster, neben dem Ersatzrad. Falls einmal ein Hamster ausfällt oder für längere Reisen. Da muss man ja naturgemäß die Hamster wechseln. "Mit einer Garnitur Hamster bin ich bis Villach gefahren", werden die Angeber sagen. 2090.

Ja ja, jetzt ist schon wieder Freitag. Wie doch die Zeit vergeht. Und sollen die Hamster Helme tragen?